



## Sanierung Marktplatz – Stellungnahme

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Klopfer, sehr geehrte Bürgermeister Rust, Sigel und Bayraktar, sehr geehrte Gemeinderätinnen und -räte, sehr geehrte Damen und Herren des Stadtplanungsamts,

der Bürgerausschuss Innenstadt begrüßt die zügige Inangriffnahme der Sanierung des Esslinger Marktplatzes. In diesem Zuge wurde der Rahmenterminplan vom 12.04.2024 nach vorne korrigiert, so dass der Baubeschluss nun schon Anfang Februar 2025 erfolgen soll.

Wir begrüßen es, dass aus der Beteiligung des Bürgerausschusses Innenstadt im Frühjahr 2024 einige Aspekte Einzug in das Lastenheft und in die nun vorliegende Planung gefunden haben. In unserer Kommunikation haben wir stets betont, dass wir uns eine weitere regelmäßige Beteiligung wünschen. Da diese seit dem 13.03.2024 nicht mehr stattgefunden hat, möchten wir uns erlauben, an dieser Stelle unaufgefordert Stellung zu den aktuellen Planungen zu nehmen.

In einer Sondersitzung am 23.01.2025 hat der Bürgerausschuss Innenstadt die vorliegenden Planungsentwürfe diskutiert und mit einer eigenen Bevölkerungsumfrage aus dem Februar 2024 abgeglichen. Diese liegt den Planenden vor und gliedert sich in die Bereiche Nutzung, Architektur und Verkehr. Hierbei wurde folgendes festgestellt:

### Nutzung

#### Markt:

Die Nutzungsmöglichkeit als Marktplatz sehen wir gut gegeben, wenn auch bei der Fläche für den Wochenmarkt in der aktuellen Planung kein Zuwachs ersichtlich ist.

#### Gastronomie:

Die Möglichkeiten für die Außengastronomie sehen wir grundsätzlich positiv. Wir würden es allerdings sehr begrüßen, wenn die zusätzliche Gastronomiefläche am Chor des Münsters St. Paul angesichts des Mangels an qualitätsvollen Freiflächen mit Aufenthaltsqualität in der Innenstadt als konsumfreier Aufenthaltsort gestaltet werden könnte.

Die Abgrenzung der Außengastronomieflächen durch Pflanzgefäße oder Sitzmöbel haben wir kontrovers diskutiert. Während ein Verzicht auf die Abgrenzungen eine freiläufigere Ästhetik des Platzes zulassen würde, sehen wir in Teilen aber auch akustische, klimatische und ästhetische Vorteile der Abgrenzungen.

Dagmar Bahr

Joachim Blessing

Karolin Frank

Lee Glock

Leonhard Hell

Andreas Henrich

Bert Heim

Marcel Jung

Jochen Keil

Stephanie Maxwell

Michael Munk

Markus Numberger

Siri Paflicsek

Teja Rülcke

Jörg M. Schall

Marlene Scherfer

Kai-Kristin Schneider

Magnus Schulz-Mönninghoff

Dirk Zimmermann

Vorsitzende:

Siri Paflicsek

Leonhard Hell

Bürgerausschuss

e-mail: [ba\\_innenstadt@esslingen.de](mailto:ba_innenstadt@esslingen.de)

<http://www.esslingen.de/BA-Innenstadt>

### Veranstaltungen:

Die Ertüchtigung der Infrastruktur für Veranstaltungen begrüßen wir sehr. Diese sehen wir als unbedingt notwendig für die Zukunft an. Bei der Möblierung des Platzes ist unbedingt darauf zu achten, dass diese den großen Veranstaltungen Schwörfest, Weihnachtsmarkt und Estival nicht im Weg steht. Insbesondere die geplanten **Bänke entlang der Stadtkirche St. Dionys** müssen **unbedingt** für Veranstaltungen vom Bauhof **demontierbar** sein. Ein Schwörfest ohne die Möglichkeit, diese Strecke beidseitig mit Ständen zu belegen, sehen wir seines Herzens beraubt. Auch an den geplanten Baumbetten ist darauf zu achten, dass diese die direkt angrenzende Nutzbarkeit bei Veranstaltungen nicht zu sehr einschränken.

### Kinder:

Die bestehenden Spielmöglichkeiten im Schwörhof finden wir gut. Wir teilen den Gedanken, dass auf dem Marktplatz – abgesehen vom Fontänenfeld – keine weiteren baulichen Spielmöglichkeiten geschaffen werden müssen, wenn dies auch in der Bevölkerung unterschiedlich gesehen wird.

### Darbietungen:

Ein Podest für kleine Aufführungen im nordwestlichen Bereich begrüßen wir. Einen Stromanschluss und Möglichkeiten der Beleuchtung halten wir dabei für wichtig.

## **Architektur**

### Historische Bezüge:

Die historischen Bezüge der Entwurfsplanung finden wir spärlich. Hier wünschen wir uns mehr Kreativität um Elemente zu schaffen, die auch mit wenig Hintergrundinformation für Nutzer\*innen des Platzes verständlich und erlebbar sind.

### Wasser:

Das geplante Fontänenfeld wird begrüßt. Auch die häufig genannte und schon umgesetzte Schaffung eines Trinkwasserbrunnens ist schön.

### Bäume / Pflanzen:

Die eingeschränkten Möglichkeiten zur Pflanzung weiterer beschattender Bäume auf dem Marktplatz verstehen wir gut. Vor diesem Hintergrund begrüßen wir die Schaffung neuer Baumstandorte in der Abt-Fulrad-Straße. Trotzdem möchten wir an dieser Stelle noch einmal die sehr hohe Wichtigkeit von Beschattung des öffentlichen Raums durch Vegetation hervorheben, die nach Möglichkeiten stets einer Beschattung durch Sonnenschirme vorzuziehen sein soll. Wir wünschen uns, dass diesbezüglich alle Möglichkeiten geprüft und ausgeschöpft werden, die sich auf tun – beispielsweise auch, wo möglich, entlang der Häuserfronten.

### Möbel:

Die momentan bestehenden Holzplateaus unter den Bäumen haben sich in hohem Maße bewährt. Sie lassen unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten zu. Sowohl bei Veranstaltungen und Marktnutzung sind sie praktisch, als auch in der alltäglichen Nutzung laden sie zum Verweilen und zu verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten (bspw. Sitzen, Liegen, Picknick) ein. Sie erfreuen sich einer hohen Beliebtheit. Ihr Fehlen würde von vielen Interessensgruppen als Verlust wahrgenommen werden.

Demgegenüber bieten die nun geplanten **Sitzmöglichkeiten** ein wesentlich kleineres Spektrum an Nutzungsmöglichkeiten. Hier sehen wir im Grunde nur

die Nutzung zum abgewandten Sitzen mit dem Charme einer Wartehalle. Deshalb fordern wir bei diesem Punkt im Falle einer Neugestaltung unbedingt mehr Kreativität. Auch in einem modernen Stil muss es möglich sein, Möbel so zu gestalten, dass sie verschiedenen Nutzungsarten – allein, in Gruppen mit Blickkontakt, Essen, Trinken, Verweilen, Nutzung bei Veranstaltungen – gerecht werden. Wir fordern hier **dringend eine Nachbesserung**. Zusätzlich zu den Festinstallationen halten wir mobile oder flexible Möblierungselemente für wichtig, die an den Flächen außerhalb der Gastronomie konsumfrei genutzt werden können. So zum Beispiel am Chor des Münsters St. Paul oder am Fontänenfeld. Beispielsweise hölzerne Liegemöbel oder verschiebbare Bänke wären gut vorstellbar.

#### Toiletten:

Das Konzept öffentlicher Toiletten halten wir nach der Wiederinbetriebnahme der Toilette in der Unterführung Untere Beutau für ausreichend. Eine bessere Beschilderung wäre wichtig.

#### Ästhetik:

Das Beleuchtungskonzept lässt sich für uns aus den Planungsunterlagen nicht ausreichend erschließen um es beurteilen zu können.

Die Art und Ausgestaltung des **Bodenbelags** halten wir für die zukünftige Akzeptanz des Platzes für extrem wichtig. Hier muss eine Entscheidung für viele Jahrzehnte gefällt werden. Deshalb fordern wir, dass unbedingt eine Bemusterung vor Ort im Spektrum der technisch möglichen Bodenbeläge vorgenommen wird. Sowohl das Material als auch die Verlegetechnik muss unbedingt im Vorfeld einer Entscheidung vor Ort auf dem Platz probeweise vorgeführt werden, um insbesondere dem Gemeinderat im Austausch mit den anderen Gremien eine fundierte Entscheidung zu ermöglichen. In der Betrachtung anderer Plätze in der Stadt, die in den vergangenen Jahren saniert wurden, zeigt sich, dass der Bodenbelag der entscheidende Faktor für das Wohlbefinden auf einem Platz und die Akzeptanz der teuren Baumaßnahmen in der Bevölkerung ist. Hier ist aus unserer Sicht **unbedingt eine Beteiligung notwendig**.

#### Barrierefreiheit:

in den Planungsentwürfen lässt sich schon erkennen, dass das Blindenleitsystem durch Gastronomietische in seiner Funktion gefährdet ist. In der Planung ist darauf zu achten, dass dieses System letztendlich auch in der Praxis funktionieren kann. Auch eine Blindenleitung quer über den Platz würden wir im Sinne der Gleichstellung begrüßen.

## **Verkehr**

#### KFZ-Verkehr und ruhender Verkehr:

Die Reduzierung des KFZ-Verkehrs auf das mögliche Minimum findet unsere Zustimmung. Wir möchten anregen, im Zuge der Maßnahmen oder perspektivisch über eine Zugänglichmachung der Tiefgarage Kleiner Markt auf anderem Wege nachzudenken; beispielsweise aus Richtung Beutau oder mit einer Ein- und Ausfahrt an der Bushaltestelle Marktplatz entlang des Münsters St. Paul. Dies würde den KFZ-Verkehr noch einmal deutlich reduzieren. Den Erhalt von Anwohnerparkplätzen im Parkhaus Kleiner Markt anstelle einer Privatisierung halten wir für alternativlos (wie schon in unseren Schreiben vom 11.09.2024 dargestellt).

Auch wenn es nicht die direkte Planung des Marktplatzes betrifft, möchten wir an dieser Stelle noch einmal darauf hinweisen, dass ein Ersatz für die bisherigen Parkplätze am und entlang des Marktplatzes unbedingt nötig ist. Bitte informieren Sie uns zügig über den Planungsstand.

#### Fahrradverkehr:

Der Fahrradverkehr nimmt zu. Dies soll durch eine Erhöhung der Anzahl der Fahrradstellplätze berücksichtigt werden. Die in der Planung befindlichen Fahrradabstellmöglichkeiten liegen zu großen Teilen weit abseits des Zielorts der Fahrradfahrenden (beispielsweise hinter dem Münster St. Paul). Dadurch ist bei einigen Fahrradabstellanlagen mit einer geringen Nutzung zu rechnen. Aktuell lässt sich gut beobachten welche Fahrradständer stark genutzt werden (beispielsweise zentral vor dem Gebäude Nr. 25). Wir erwarten eine Planung der Standorte der Fahrradabstellanlagen auf der Grundlage der tatsächlichen Nutzung und nicht aufgrund theoretischer Zahlen.

Zusammenfassend freuen wir uns über das zügige Voranschreiten der Planungen. Wir sehen aber auch bei der Geschwindigkeit der Planung durchaus die Möglichkeit, die gewählten Gremien zu beteiligen.

Deshalb fordern wir den **Gemeinderat** auf, dem weiteren Vorgehen nur **bedingt zuzustimmen** und die oben beschriebenen Beteiligungen, vor allem bezüglich des Bodenbelags aber auch der Möblierung hinsichtlich Nutzbarkeit und Ästhetik zur Bedingung zu machen.

Die Verwaltung fordern wir auf, im weiteren Prozess die Punkte dieser Stellungnahme zu berücksichtigen und direkte inhaltliche Beteiligungsmöglichkeiten zu schaffen. Die Akzeptanz von Politik und von Bau- und Änderungsmaßnahmen kann aus unserer Sicht nur auf diesem Weg hergestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen,  
Vorsitzende BA Innenstadt

Siri Paflictschek & Leonhard Hell

